

Kiel, im April 2017

## **Wahlprüfsteine BalticSailing e.V.**

### **Antworten der FDP Schleswig-Holstein**

#### **Frage 1: Welchen Stellenwert hat für Ihre Partei der Wassersport / der Wassertourismus für Schleswig-Holstein?**

##### Antwort FDP

Der Wassersport und der Wassertourismus haben einen sehr hohen Stellenwert für die FDP. Schleswig-Holstein als Land zwischen den Meeren ist vom Tourismus geprägt. Für die beiden starken Marken Nordsee und Ostsee sind der Wassersport und der Wassertourismus von zentraler Bedeutung, ebenso für die Erreichung der Ziele der „Tourismusstrategie 2025“. Die Rahmenbedingungen und das Marketing sind daher unbedingt zu optimieren.

#### **Frage 2: Als wie bedeutsam erachtet Ihre Partei den Wassersport für den Tourismus in Schleswig-Holstein und für die Attraktivität Schleswig-Holsteins als Studien-, Ausbildungs- und Wohnort für junge Menschen?**

##### Antwort FDP

Im Zuge des Fachkräftemangels und mit dem damit verbundenen Wettbewerb um kluge Köpfe ist Schleswig-Holstein darauf angewiesen, gute Argumente für den Wirtschafts- und Hochschulstandort zu finden. Die Möglichkeit, Wassersport ausüben zu können, ist für viele Menschen ein Argument, in Schleswig-Holstein arbeiten, studieren und leben zu wollen.

#### **Frage 3: Wenn Ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode für Wirtschaft und Tourismus zuständig wäre. Wie würden Sie den Wassertourismus fördern?**

##### Antwort FDP

Die FDP wird den Stellenwert des Tourismus insgesamt in der Landesregierung sichtbar erhöhen und die ressortübergreifende Zusammenarbeit verbessern. Den Etat für das Tourismusmarketing werden wir deutlich aufstocken und entsprechende Fördermittel zielgerichteter für den Tourismus und die Umsetzung der Tourismusstrategie - zu der für uns Wassersport gehört - einsetzen. Touristische Aspekte werden wir bei der Gesetzgebung (z.B. Naturschutzgesetz), in der Landesplanung, im Küstenschutz und bei der Planung von Anlagen der Erneuerbaren Energien vollwertig einbeziehen.

**Frage 4: Große Teile des schleswig-holsteinischen Küstenmeeres sind Natura 2000-Gebiete. Würde Ihre Partei zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt Wasserflächen für den Wassersport vorsorglich sperren oder nur auf Basis von wissenschaftlich fundierten Fakten?**

Antwort FDP

Wir würden Wasserflächen für den Wassersport nicht vorsorglich sperren. Die FDP steht für eine Politik, die sich auf Wissenschaft und Sachverstand gründet und die nicht durch Ideologien, Meinungsmache und Bauchgefühl bestimmt ist.

**Frage 5: Sollte das Kitesurfen an Nord- und Ostsee (und Elbe) über die heute bereits bestehenden Verbote (bestehende Naturschutzzonen, Vogelschutzgebiete, Badestrände etc.) hinaus räumlich und/oder zeitlich eingeschränkt werden?**

Nein. Mit der FDP wird es keine generellen oder vorsorglichen Kite- und Surfverbote sowie zeitliche Einschränkungen an den Küsten und Binnengewässern in Schleswig-Holstein geben. Hierzu haben wir uns auch ganz klar im Landtagswahlprogramm positioniert.

**Frage 6: Sollte das Kitesurfen an der Nordseeküste im Wege einer Novellierung der BundeswasserstraßenVO generell und bei gleichzeitiger Einrichtung von bestimmten Erlaubniszonen verboten werden?**

Antwort FDP

Nein, und wir werden uns auch dafür einsetzen, dass dies nicht passieren wird.

**Frage 7: Kitesurfen ist eine emissionsfreie und zukünftig olympische Sportart. Sollte diese gegenüber gleichartigen Wassersportarten wie z.B. Kanufahren, Windsurfen und Segeln gleichbehandelt werden?**

Antwort FDP

Ja. Schleswig-Holstein als Land zwischen den Meeren ist für diese Sportart prädestiniert. Viele der besten Kitesurfer der Welt kommen aus Schleswig-Holstein. Erfolgreiche Kitesurfer aus Schleswig-Holstein sind, ebenso wie erfolgreiche Segler und Windsurfer, auch Imageträger und Botschafter für unser Land.

**Frage 8: Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit plant im Fehmarnbelt ein neues Naturschutzgebiet. In diesem angeltouristisch bedeutsamen Gebiet soll in großen Teilen die Freizeitfischerei verboten werden. Wie steht ihre Partei zu diesem Vorhaben des BMUB?**

Antwort FDP

Die FDP steht dem unangemessenen und tourismusfeindlichen Vorhaben des BMUB klar ablehnend gegenüber.

**Frage 9: Seit Anfang 2017 gilt für die Freizeitfischerei in der westlichen Ostsee ein „bag limit“ auf Dorsch. Gleichzeitig wurde die Dorschquote für die Fischerei massiv gekürzt. Die Fischerei erhält hierfür von der EU, dem Bund und dem Land eine finanzielle Unterstützung. Für eine finanzielle Unterstützung der extrem betroffenen angeltouristischen Betriebe sind die Bundesländer zuständig. Wie würde Ihre Partei den betroffenen angeltouristischen Betrieben helfen?**

Antwort FDP

Das „bag limit“ erachten wir als überzogen und als fragwürdig begründet. Angelgäste werden ohne Not vertrieben. Am besten wäre den betroffenen angeltouristischen Betrieben geholfen, wenn das „bag limit“ aufgehoben wird. Dafür setzen wir uns ein.

**Frage 10: Wohnen auf dem Wasser liegt im Trend. Viele Hafenbetreiber würden dieses gerne nutzen und entsprechende Angebote schaffen. Die aktuelle Auslegung der Rechtsprechung in Schleswig-Holstein macht es aber nahezu unmöglich ein entsprechendes Angebot wirtschaftlich darstellen. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen die rechtlichen Anforderungen für Wohnen auf dem Wasser/ Ferien auf dem Wasser in der nächsten Legislaturperiode zu erleichtern?**

Antwort FDP

Wohnen auf dem Wasser darf für Schleswig-Holstein kein Tabu sein. Neben den Angeboten im touristischen Bereich kann diese Wohnform dazu beitragen, dass sich der Wohnungsmarkt in Schleswig-Holstein entspannt. Die FDP wird sich dafür einsetzen, dass Wohnen auf dem Wasser auch in Schleswig-Holstein unbürokratisch möglich sein wird.